

RML2future

Network for multilingualism and
linguistic diversity

*It's never too late ...
monolingualism is easy to cure!*

*Es ist nie zu spät ...
Einsprachigkeit ist heilbar!*

DOKUMENTATION

Partnertreffen

an der Højskole Jaruplund in Handewitt und
in Flensburg (Deutschland), 20.–22.09.2010

www.rml2future.eu

Impressum:

RML2future – Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa
unter Leitung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)

www.language-diversity.eu, www.rml2future.eu

Redaktion: Judith Walde, Madlenka Kowar

Fotos: RML2future Team

Übersetzungen: Frank de Boer

Layout: Jadwiga Weidlich

Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)

Schiffbrücke 41

D-24939 Flensburg

info@fuen.org

www.fuen.org



in Zusammenarbeit mit



www.eurac.edu



www.dglive.be



www.hojoster.dk



www.nsk.at



www.yeni.org

PARTNERTREFFEN

an der Højskole Jaruplund in Handewitt und
in Flensburg (Deutschland), 20.–22.09.2010

Hjertelig velkommen! Herzlich willkommen!
Hartlik wäljkiimen! Hjertlæ velkommen!

Die dänische Minderheit in Deutschland

Die dänische Minderheit in Deutschland ist eine autochthone ethnische Gruppe, die im Landesteil Schleswig in der Stadt Flensburg, den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie im nördlichen Teil des Kreises Rendsburg-Eckernförde lebt. Südschleswig reicht von der Eider und dem Nord-Ostsee-Kanal im Süden bis zur deutsch-dänischen Staatsgrenze im Norden, von der Nordsee im Westen bis zur Ostsee im Osten (*siehe Karte*).

Die Zahl der Angehörigen der dänischen Minderheit wird auf etwa 50.000 Personen geschätzt. Der prozentuale Anteil der Angehörigen der dänischen Minderheit an der Bevölkerung der einzelnen Gemeinden ist sehr unterschiedlich und reicht von Gemeinden mit nur einzelnen Familien der Minderheit bis zu etwa 20 Prozent in der Stadt Flensburg und einigen kleineren Orten. Die Angehörigen der dänischen Minderheit verstehen und sprechen die dänische Sprache zum überwiegenden Teil. Die ständige Nutzung und Förderung der dänischen Sprache ist die Grundlage der gesamten Minderheitenarbeit.

Das Dänische gehört zu den germanischen Sprachen und dort ursprünglich zur Unter-

gruppe der nordgermanischen Sprachen. Dänisch gilt neben Norwegisch und Schwedisch auch heute noch als eine der drei skandinavischen Hauptsprachen.

Die dänische Minderheit im nördlichen Schleswig-Holstein hat ein umfassendes Netzwerk aus Verbänden und Einrichtungen, das durch Zuwendungen von beiden Staaten, Deutschland und Dänemark, finanziert wird. Dieses Netzwerk gewährleistet die funktionale kulturelle Autonomie der Minderheit.

Zu den Organisationen der dänischen Minderheit in Deutschland

- Die Dachorganisation Sydslesvigsk Forening (SSF) – Südschleswiger Verein: www.syfo.de
- Sydslesvigsk Vælgerforening (SSW) – Der Südschleswigsche Wählerverband (SSW): www.ssw.de
- Sydslesvigs danske Ungdomsforeninger (SdU) – Dänischer Jugendverband für Südschleswig: www.sdu.de
- Dansk Skoleforening for Sydslesvig – Der dänische Schulverein: www.skoleforeningen.org

web



Weitere Organisationen und Informationen:
www fla.de; www dks.folkekirken.dk;
www dksund.de; www dcbib.dk;
www samraadet.info



RML2future bei der dänischen Minderheit in Südschleswig

Im September 2010 fand das Partnertreffen des Netzwerkes RML2future erneut in der deutsch-dänischen Grenzregion statt. Zu diesem Treffen wurde die dänische Minderheit in Deutschland unter die Lupe genommen. Die Partner des Netzwerkes wohnten und tagten an der Højskole Jaruplund in der Nähe von Flensburg und lernten somit die Arbeitsweise einer zweiten Højskole (Heimvolkshochschule) kennen, dieses Mal südlich der Grenze. Am letzten Tag des Treffens lernten die Teilnehmer das Aktivitetshuset in Flensburg kennen, welches u.a. für die Dänen wie auch Interessierte viele Projekte und Veranstaltungen organisiert.

web



Siehe mehr unter:
www.aktivitetshuset.de



Im Mittelpunkt des Arbeitstreffens stand die gegenseitige Abstimmung des aktuellen Arbeitsstandes, die Evaluation der ersten Hälfte der Netzwerktätigkeit, die Auswertung des Zwischenberichts an die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) der Europäischen Kommission sowie die Planung der zweiten Projekthälfte des Netzwerkes. Auch die Zielsetzung der Gründung eines Kompetenzzentrums für die autochthonen Minderheiten als Informations- und Dienstleistungszentrum wurde rege diskutiert. Vor allem aus Sicht der Sprachförderung besprach man den Bedarf der Regionen der anwesenden Vertreter sowie die Notwendigkeit eines solchen Zentrums für die alltägliche Arbeit innerhalb einer Region und zwischen den mehrsprachigen Regionen. Am Partnertreffen nahm ebenfalls der externe Evaluator des Netzwerkes Peter Weber teil.

web



1 Siehe mehr unter:
http://ec.europa.eu/education/languages/archive/languages/langmin/euromosaic/index_de.html

Die Teilnehmer bekamen einen Einblick in die Tätigkeit weiterer europäischer Netzwerke wie auch eine Kurzdarstellung der EUROMOSAIC Studie¹, an welcher Weber aktiv mitgearbeitet hatte.

Die darauf anknüpfende Diskussion über die Fragen: „Wie können Regional- und Minderheitensprachen zur Mehrsprachigkeit beitragen und wie können wir uns selbst überprüfen, wie wir unsere Ziele erreichen?“, gab den Partnern des Netzwerkes Impulse für die weitere Arbeit innerhalb des Netzwerkes.

Die Verbreitung der Ergebnisse des Netzwerkes wie auch das Promoten der Minderheitensprachen in Europa standen am zweiten Tag im Mittelpunkt. Die Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV) berichtete dabei über die Summer Promo Tour 2010. Gemeinsam besprach man den Entwurf einer Sprach-



Peter WEBER,

Peter J. Weber, geboren am 1. März 1966 in Mannheim, ist seit 2008 Vizpräsident der Hochschule für Angewandte Sprachen (SDI) in München, wo er auch den Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftskommunikation leitet. Seine Forschungsschwerpunkte innerhalb der Wirtschaftskommunikation sind Sprach- und Bildungsökonomie, Mehrsprachigkeit sowie Online-Lernen. Peter J. Weber hat seit 1996 einen Dr. phil. in romanischer Linguistik und Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim. Seine Habilitation erfolgte 2001 im Fach „Allgemeine und Internationale Erziehungswissenschaft“ an der Universität Hamburg.

kampagne und die Ausprobung des Slogans „Es ist nie zu spät ... Einsprachigkeit ist heilbar!“ auf mehreren medialen Ebenen unter Berücksichtigung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien.

Aber auch das Rahmenprogramm sollte nicht zu kurz kommen. Neben der Verköstigung leckerer dänischer und regionaler Spezialitäten, dem Kennenlernen der Tradition und Arbeitsweise einer Høskole, besuchten die Partner die Stadt Flensburg und nahmen sich Zeit die wunderschöne Natur um die Højskole herum bei einem Spaziergang oder beim Joggen zu bewundern.



Auszug aus der Tagesordnung

- Kennenlernen der hinzugekommenen Personen im Netzwerk
- Auswertung des Zwischenberichts des Netzwerkes an die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) der Europäischen Kommission
- Tätigkeitsfelder und Stand der Schwerpunktbereiche des Netzwerkes RML2future
- Gespräch und Diskussion mit dem externen Evaluator des Netzwerkes
- Planungsaufriß der zweiten Hälfte des Netzwerkes bis Ende Dezember 2011
- Zielsetzung: Kompetenzzentrum der Minderheiten
- Arbeit mit weiteren Organisationen und Institutionen auf europäischer Ebene
- Planung der 2. Regionalkonferenz in Apenrade / Åbenrå
- Vorstellung der Promo Tour in 2010 und Planung für 2011
- Sprachkampagne und Webseite www.language-diversity.eu
- Vor-Ort-Angebote und Präsentationen des Netzwerkes
- Administratives



Teilnehmer

Edgar Hungs – Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG, DG Belgien

Timo Iwersen – Højskolen Østersøen, Dänemark

Marko Oraže – Rat der Kärntner Slowenen NSKS, Österreich

Saša Benjamin Wakounig – Rat der Kärntner Slowenen NSKS, Österreich

Hester Knol – Jugend Europäischer Volksgruppen JEV, Niederlande

Kirsten Schumacher – Jugend Europäischer Volksgruppen JEV, Niederlande

Jenni Ali-Huokuna – Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen FUEV, Deutschland

Susann Schenk – Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen FUEV, Deutschland

Judith Walde – Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen FUEV, Deutschland

Sabine Wilmes – Europäische Akademie Bozen EURAC, Italien

Marie Leroy – Europäische Akademie Bozen EURAC, Italien

Peter J. Weber – Externer Evaluator des Netzwerkes RML2future, Deutschland

Übernachtung: Højskole Jaruplund in Handewitt, Deutschland, www.jaruplund.de



Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission und die Region haften nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



RML2future

Network for multilingualism and
linguistic diversity

www.language-diversity.eu